

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/download/www.ebodat.at

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. **Eugen Korschelt** in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. **H. H. Field** (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXXIV. Band.

21. September 1909.

Nr. 26.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. **v. Möller**, Urogenitalverbindung bei *Emys lutaria* und *Lacerta agilis*. S. 769.
2. **Enderlein**, Zur Kenntnis frühjurassischer Copeognathen und Coniopterygiden und über das Schicksal der Archipsylliden. (Mit 3 Fig.) S. 770.
3. **Trojan**, Die Lichtentwicklung bei *Amphiuura squamata* Sars. (Mit 4 Figuren.) S. 776.

4. **Noack**, Haustiere der Altai-Kalmücken. (Mit 2 Figuren.) S. 782.
 5. **v. Ritter-Záhony**, Die Chaetognathen der Gazelle-Expedition. (Mit 1 Figur.) S. 787.
 6. **Alt**, Über den Bau der Stigmen von *Dytiscus marginalis* L. (Mit 7 Figuren.) 793.
 7. **Brehm**, Zur Kenntnis der Copepodenfauna von Deutsch-Kamerun. (Mit 3 Figuren.) S. 799.
- Literatur S. 33—48.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Urogenitalverbindung bei *Emys lutaria* und *Lacerta agilis*.

Nachtrag.

Von Dr. Friedrich v. Möller, Schloß Sommerpahlm Livland, Rußland.

eingeg. 1. April 1909.

Im 65. Bande der Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie¹ sprach ich die Ansicht aus, daß die Vasa efferentia, bei *Emys* und *Clemmys* nicht vom Epithel Bowmanscher Kapseln entstehen, sondern vermutlich vom Peritonealepithel gebildet werden, und zwar durch Einsinken von schmalen Streifen dieses Epithels auf dem Mesorchium und durch Weiterwachsen der so entstandenen Stränge nach zwei einander entgegengesetzten Richtungen — nach dem Hoden einerseits und nach der Urniere anderseits.

Zum Beweise meiner Ansicht stand mir zwar damals eine Reihe von Rekonstruktionsfiguren zu Gebote², doch auf keinem der dazu verwandten Schnitte war das Hineinwachsen des Peritonealepithels in

¹ Über das Urogenitalsystem einiger Schildkröten. Dissertation. 1899. Mit 3 Tafeln.

² Siehe Tafel 3.

Form eines Stranges in das Bindegewebe des Mesorchiums deutlich zu sehen ¹. Einen solchen Schnitt von *Emys* besitze ich jetzt. Der folgende Schnitt zeigt den Zusammenhang dieses Stranges mit der Höhlung eines Hodenkanälchens.

Ferner meine ich in der Lage zu sein, bei *Lacerta agilis* die Bildung der Vasa efferentia durch die sogenannten Sexualstränge in Abrede stellen zu können — gegen Prof. Max Braun —, halte also auch hier ihre Entstehung vom Peritonealepithel her für wahrscheinlich, — aber die Untersuchung ist bei *Lacerta agilis* ganz besonders schwierig und man kann sich sehr leicht dabei irren.

2. Zur Kenntnis frühjurassischer Copeognathen und Coniopterygiden und über das Schicksal der Archipsylliden.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

(Mit 3 Figuren.)

eingeg. 22. Juni 1909.

»Man unterscheidet noch heute, wie vor mehr als 2200 Jahren, eine Anzahl Gruppen nach einzelnen morphologischen oder biologischen Merkmalen, erklärt das Ähnliche oft nur zu voreilig als verwandt, und der Fortschritt beruht, abgesehen natürlich von der genaueren Untersuchung, der Berücksichtigung einer größeren Formenzahl und einer Reihe interessanter Spezialarbeiten, hauptsächlich auf vereinzelt Versuchen, die empirisch ermittelten Ähnlichkeitsgruppen der recenten Insekten durch ein hypothetisches Entwicklungsschema in einen gewissen Zusammenhang zu bringen. So anregend diese Versuche auch sein mögen, so bleiben sie doch so lange nur Hypothesen, solange man nicht die wirklich in der Natur vorhanden gewesenen Vorfahren an die Stelle der künstlich konstruierten setzen kann. In dem Ersetzen hypothetischer Ahnen durch reelle liegt die Zukunft der echten phylogenetischen Systematik.«

So schreibt Handlirsch am Schluß der Betrachtung der wichtigsten Systeme und Stammbäume der recenten Insekten auf Seite 1223 seiner Bearbeitung der fossilen Insekten.

Die Bedenken, die sich mir beim Durchblättern dieses Buches aufdrängten, veranlaßten mich zu einer Stichprobe. Ich verdanke es der freundlichen Bereitwilligkeit des Herrn Prof. Dr. Geinitz, Direktor des geologischen Institutes zu Rostock, die 2 Typen auf die Handlirsch die Homopteren (Psylloiden)-Familie Archipsyllidae begründete, zur Einsicht erhalten zu haben. Die beiden Flügel, deren einer der Vorderflügel, der andre der Hinterflügel der Familie Archipsyllidae sein sollte, schienen mir nach den Abbildungen Handlirschs beide Copeognathenflügel zu sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Möller Friedrich v.

Artikel/Article: [Urogenitalverbindung bei Emys lutaria und Lacerta agilis.
769-770](#)